

Meiner ganzen Mannschaft, allen Mitgliedern der Schulgemeinde, möchte ich ganz herzlich für dieses engagierte, zupackende und schließlich auch erfolgreiche Spiel in der zweiten Halbzeit und in der Verlängerung danken. Das Zusammenspiel, die taktische Einstellung, die großartigen Einzelleistungen, die Durchsetzungskraft, der Kampfgeist, die Flexibilität, die Kreativität - alles das verdient höchste Anerkennung, auch wenn wir jetzt nur in die Ferien gehen und nicht zur Siegesfeier nach Berlin. Mein besonderer Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen für ihre kompetente und engagierte Arbeit, aber auch den Schülerinnen und Schülern, deren Interesse und Anstrengungsbereitschaft die Basis für erfolgreiches Lernen sind. Ein herzliches Dankeschön auch an die Elternschaft für ihre konstruktive Mitwirkung an den Schulentwicklungsprozessen. Es gehört zu meinen besten Erfahrungen als Schulleiter, dass Elternschaft und Kollegium trotz unterschiedlicher Auffassungen in einer so wichtigen Frage wie der nachträglichen Umstellung der 6. Klassen auf G9 fair und verständnisvoll miteinander umgegangen sind und sich immer demselben Ziel verpflichtet wussten, dem Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Auch dem Hauspersonal an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, Frau Damm und Frau Wagner im Sekretariat, Herrn Schraven und Frau Fischbach in der Hausmeisterei. Mit Nachsicht, Geduld und Humor haben sie das tägliche Chaos geordnet und dafür gesorgt, dass beim Abpfiff jeder das richtige Ergebnis als Zeugnis in der Hand hielt.

Ihnen allen wünsche ich erholsame Ferien, in jeder Hinsicht viel Wärme und Sonnenschein, viel Zeit für die Familie, für Freunde und Verwandte und für Ihre persönlichen Interessen.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr Tobias Meinel

Termine zum Schuljahresbeginn :

- | | |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 3.9.2014 | Nachprüfungen schriftlich (ab 9:30 Uhr), mündlich: 4.9. (ab 9:30 Uhr) |
| 5.9.2014 | Gesamtkonferenz (10:30 Uhr) |
| 8.9.2014 | 8:00 Uhr: Begrüßung der Klassen 7
8:45 Uhr: Begrüßung der Einführungsphase
15:00 Uhr: Einschulungsfeier der Klassen 5
1.-2. Std.: Klassenlehrerunterricht (E-Phase: 2.-4. Std.)
3.-6. Std.: Unterricht nach Stundenplan (E-Phase: ab 5. Std.)
Kein Nachmittagsunterricht |

Spendenaufruf

Liebe Eltern,

wie wir Ihnen schon im Elternbrief mitgeteilt haben, muss dringend die nördliche Wand unseres Bootshauses neu verputzt werden. Wir wünschen uns dafür die Unterstützung der Eltern. Jeder auch noch so kleine Beitrag ist willkommen. Verwenden Sie für Ihre Spende bitte folgende Bankverbindung:

Förderverein der Elisabethschule
Konto Nr. 10 200 06 370 bei der Sparkasse Marburg Biedenkopf, BLZ 533 500 00
IBAN: DE49 5335 0000 1020 0063 70, BIC: HELADEF1MAR

Die Spenden sind steuerbegünstigt.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Meinel und

Angelika Hölzel, Vorsitzende des Fördervereins

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

während andere Bundesländer längst im Süden in der Sonne liegen, auf die höchsten Berge kraxeln oder ferne Länder erkunden, werden bei uns in Hessen noch Klassenarbeiten geschrieben, Präsentationen gehalten und Noten gegeben. Das Schuljahr, so scheint es, will diesmal gar nicht zu Ende gehen. Es ist wie im Finale der WM: Verlängerung, obwohl alle schon ziemlich k.o. sind. Aber Anstrengungen werden auch belohnt. Weltmeister wird, wer auch in der Verlängerung noch sein Letztes gibt.



Und tatsächlich war dieses Halbjahr fast so spannend wie das WM-Finale. Gleich nach dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit musste sich die Mannschaft der Elisabethschule für eine offensive oder defensive Strategie entscheiden: Sollen wir G9 auch für den **letzten G8-Jahrgang** beantragen, obwohl die Landesregierung mit der Einstimmigkeit des Elternvotums die Latte sehr hoch gelegt hatte und die Bedingungen für den vorzeitigen Rückkehr zu G9 alles andere als günstig waren? Die Gesamtkonferenz der Elisabethschule hat sich damals dafür entschieden, diesem Weg nicht zu folgen, sondern erst mit dem Jahrgang 5 zu G9 zurückzukehren, während die beiden anderen Gymnasien Offensiv-Fußball gespielt haben. Die Martin-Luther-Schule hat den Antrag gestellt und ist am Votum der Eltern gescheitert. Das Philippinum hat dagegen ein einstimmiges Elternvotum erreicht und kehrt damit ein Jahr früher zu G9 zurück - quasi ein Unentschieden, das für die Marburger Schullandschaft nicht ungünstig ist, weil auf diese Weise in fünf bzw. sechs Jahren, also in der Oberstufe, kein „leerer“ Jahrgang zustande kommt: Den G9-Schüler/innen aus den Gesamtschulen oder unseren Wiederholern steht dann eine vollwertige Oberstufe mit einem breiten Kursangebot offen, zuerst an der Elisabethschule und der Martin-Luther-Schule, dann am Philippinum.

Nun geht es natürlich darum, dem letzten G8-Jahrgang den Weg zu erleichtern und möglichst optimale Lernbedingungen zu schaffen. Wir haben uns deshalb entschlossen, eine Stunde der zweiten Fremdsprache von der Klasse 7 in die Klasse 9 zu verschieben, weil die Arbeitsbelastung in 7 und 8 am größten ist. Im naturwissenschaftlichen Unterricht wollen wir in einer Unterrichtsstunde die Klassen halbieren, um genügend Raum zu schaffen für experimentelles Arbeiten in Chemie und Physik. Für die Klassen 8 und 9 haben wir einen Förderkurs Mathematik auf die Leiste des Wahlunterrichts gelegt, einen Kurs, der für diejenigen gedacht ist, die wirklich daran interessiert sind, sich in diesem wichtigen Fach besser auf die Oberstufe vorzubereiten.

Inzwischen ist der erste G8-Jahrgang zusammen mit dem letzten G9-Jahrgang im **Abitur** angekommen, so dass wir vergleichen können: Die G8er haben einen Durchschnitt von 2,34 erreicht, während die G9er mit 2,22 ein wenig besser abgeschnitten haben. Viel deutlicher war hingegen der Unterschied zwischen den Geschlechtern: Die Jungen kamen auf einen Durchschnitt von 2,38 und die Mädels auf wirklich sagenhafte 2,00. Sie waren auch mit 60 % deutlich überrepräsentiert.

Was hat sich in dieser zweiten Halbzeit noch alles ereignet? Für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler haben wir sog. Pull-out-Kurse eingerichtet. Fünf Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 konnten sechs Wochen lang in einem Schülerlabor an einem eigenen kleinen Forschungsprojekt arbeiten. Den regulären Unterricht haben sie nur so oft besucht, wie es ihnen wichtig erschien. Mit ihren Projekten haben sie sich an dem Wettbewerb „Jugend forscht“ beteiligt. Philipp Jochum hat für seine „intelligente Steckdose“ sogar den Sonderpreis der Patent(firma *Bosch Thermotechnik* verliehen bekommen, einen Preis, der bislang nur an die älteren Teilnehmer des Wettbewerbs vergeben wurde. Hinterher haben sie sofort wieder Fuß gefasst im normalen Unterricht und das gewohnte Leistungsniveau sofort wieder erreicht. Andere Schulen stehen schon bereit, dieses Modell der Begabtenförderung zu übernehmen. Wir freuen uns darüber.

Auch an anderen Stellen fördern wir diejenigen, die besonders motiviert sind und mehr lernen wollen als nur das Notwendigste. Wir werden im kommenden Jahr wieder zwei Musikklassen in der 5 und erstmals zwei bilinguale Klassen in der 7 einrichten. Wer dran bleibt, eine weitere Fremdsprache auch bis zum Niveau B2 erlernt und an internationalen Projekten teilnimmt, erwirbt mit dem Abitur das Zertifikat „CertILingua“, das nur gut 20 Schulen in Hessen verleihen dürfen. Richtet sich diese Auszeichnung nur an wenige sehr Sprachbegabte, zeigt die erfolgreiche Teilnahme mehrerer Klassen der Mittelstufe an dem Wettbewerb „Big Challenge“, dass sich alle Anstrengungen lohnen, auch wenn man damit nicht gleich Weltmeister wird. 150 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 8 haben diese große Herausforderung angenommen, und zwei von ihnen haben jeweils den 2. Platz in Hessen erreicht. Gratulation!

Besonders erfreulich ist auch, dass wir mit unserer neuen Schülerbibliothek einen großen Schritt vorangekommen sind. Wir haben sie vorerst „Zentrum für selbstständiges Lernen“ genannt, um deutlich zu machen, dass es nicht nur darum geht, Bücher zu lesen oder auszuleihen. Die drei Klassenräume, die nach den Ferien frisch hergerichtet und mit Mobiliar ausgestattet sein werden, bieten eine Präsenzbibliothek für Mittel- und Oberstufe, Stillarbeitsplätze, Sitzgruppen und Präsentationsmöglichkeiten. An der Theke können Notebooks ausgeliehen werden, die über WLAN mit dem Inter- und dem Intranet verbunden sind, aber auch eigene Laptops können mitgebracht werden. Das Wichtigste ist aber der Mensch: Von der 2. bis zur 6. Stunde wird eine Lehrkraft zur Verfügung stehen, um die Schülerinnen und Schüler beim Arbeiten anzuleiten oder zu unterstützen. Wer in Freistunden selbstständig lernen möchte, wer sich im Unterricht langweilt, weil er alles schon kann, oder wer sich nicht mehr ausreichend konzentrieren kann, um am gemeinsamen Unterricht teilzunehmen, ist hier willkommen.

Der Stadt Marburg sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt dafür, dass sie diesen Umbau kurzfristig ermöglicht hat. Auch wenn Stillarbeitsräume für ein Gymnasium selbstverständlich sein sollten, verlangt eine solche Maßnahme auch immer das besondere Engagement einzelner, vor allem wenn die erforderlichen Beträge nicht ausdrücklich in den städtischen Haushalt eingestellt waren. Ein besonderer Dank gilt aber auch Frau Faschingbauer, die sich seit dem Pädagogischen Tag 2012 für dieses Projekt eingesetzt hat.

Viele unterschiedliche Veranstaltungen haben die zweite Halbzeit und die Verlängerung wirklich spannend gemacht. Noch ganz frisch in Erinnerung ist mir die eindrucksvolle Inszenierung der „Gerechten“ von Albert Camus. Die Theater-AG unter der

Leitung von Herrn Dr. Purtauf ist diesmal wieder weit über die Grenzen des Schultheaters hinausgewachsen und hat eine so intensive, so eindringliche, so beklemmende Neubearbeitung dieses über 60 Jahre alten Stückes auf die Bühne gebracht, dass man den Schrecken dieser Szenen nicht wieder losgeworden wäre, wenn die Truppe den Ernst des Themas nicht durch einige komödiantische Momente auszugleichen verstanden hätte. Es ging um die Legitimation von Gewalt, von gewaltsamem Widerstand - eine Frage von erschütternder Aktualität, wenn man dieser Tage die Berichte aus Syrien, aus der Ukraine, aus Afrika in den Zeitungen liest.

Aber auch viele andere Veranstaltungen, die ich im Einzelnen gar nicht alle nennen kann, haben im letzten Jahr das kulturelle Leben unserer Schule bereichert, allen voran die verschiedenen Konzerte, in denen die unterschiedlichen Ensembles, die Klassen und Musikurse, aber auch unsere Instrumentalklassen Ihr Können präsentierten. Darunter waren auch viele Solisten, die mit beachtlichen Leistungen das Publikum begeisterten. Hervorheben möchte ich besonders Eric Sindermann, der uns alle viele Jahre lang mit seinem virtuosen Spiel auf der klassischen Gitarre verzauberte, uns nun aber nach dem Abitur leider verlassen wird.

Zu nennen sind hier natürlich auch viele andere Veranstaltungen, auf die ich hier nicht näher eingehen kann, von denen ich aber wenigstens vier erwähnt haben möchte, weil sie die Vielfalt unseres Schullebens deutlich machen:

- den Vortrag des renommierten Historikers Professor Dr. Eckart Conze, der sich mit den Mythen über den 1. Weltkrieg befasste,
- das Schreibkunst-Projekt mit dem vielfach ausgezeichneten Autor Thomas Hettche, betreut von Frau Trautwein und Herrn Gudorf,
- die erste Sendung unserer „ElliOnline-Redaktion“, begleitet und unterstützt von Frau Ortwein und Frau Theiß, und
- die 3. Hessischen Gesundheitsspiele, die wir unter der Trägerschaft der Dietrich-Grönemeyer-Stiftung in der Verlängerung noch ausgerichtet haben, ergänzt um einen La-Paz-Tag, um unser Engagement für die Kurmi Wasi Schule fortzusetzen, dank des unermüdlichen Einsatzes von Frau Malkus.

Die personelle Situation am Ende dieses Spiels ist ziemlich schwierig. Von den Stammspielern werden uns Frau Hahn, Frau Kraatz und Frau Reisch verlassen. Ob in der Verteidigung, im Mittelfeld oder im Angriff - sie beherrschten jede Position, spielten ihren eigenen unverkennbaren Stil und sind kaum zu ersetzen - ein Alptraum für einen Trainer. Auch den Schülerinnen und Schülern waren sie so sehr ans Herz gewachsen, dass man sich eine Elisabethschule ohne sie kaum vorstellen kann.

Weil wir mit dem Abitur des Doppeljahrgangs fast hundert Schülerinnen und Schüler mehr verloren haben als in anderen Jahren, müssen wir uns auch von anderen Kolleginnen und Kollegen trennen, die bei uns lange Jahre ausgezeichnete Arbeit geleistet haben, nämlich Frau Lohmiller und Frau Zama, aber auch von Frau Dr. Enßle, Frau Eschenbach-Opitz, Herrn Hartel und Herrn Becker, die erst im letzten Jahr zu uns gestoßen sind.

Neueinstellungen werden nicht möglich sein. Aber Frau Capra und Frau Gnau kehren aus der Elternzeit zurück. Darüber freuen wir uns sehr - herzlich willkommen zurück im Team. Auch Herrn Koberstein begrüßen wir als neues Schulleitungsmitglied; er übernimmt die Leitung des gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereichs.